

Liebe Leser,

es muss schon gewichtige Gründe geben, wenn ein Neckarsulmer die Stadt und den Scheuerberg verlässt und auswandert. 1854 gab es solche Gründe, wie wir in der letzten Ausgabe von »seinerzeit« gelesen haben. Wenn ich heute lese,

wie die Verhältnisse auf dem Schiff während der fünfmonatigen Reise waren, ey, mich gruselt das!

• Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues über die alte Zeit.

Pia Pichterich

Neckarsulmer Auswanderer nach Australien im Jahr 1854

von Rudolf Herrmann

Fortsetzung von seinerzeit 73

In seiner erwähnten Veröffentlichung nannte er Gründe, die für eine Auswanderung nach New South Wales, dem wichtigsten Territorium Australiens sprachen:

- Politische Stabilität
- Einfache Bedingungen für die Einbürgerung (Einwanderer bekamen ein Jahr nach der Ankunft die vollen Bürgerrechte)
- Ideale klimatische Bedingungen
- Keine wilde und gefährliche Tiere
- Gute wirtschaftliche Aussichten für arbeitswillige Personen und keine Armut

Weiter zerstreute Kirchner Bedenken, die lange Reise würde mehr Gefahren bergen als etwa eine Überfahrt nach Amerika. Die Küsten Amerikas seien gefährlicher, und die Fahrt dorthin verlaufe in jenen Breiten, in denen Stürme häufiger vorkämen. Nach Australien sei dagegen lediglich in den ersten vierzehn Tagen der Reise und vielleicht einige Tage in der Nähe des Kaps der Guten Hoffnung mit Stürmen zu rechnen.

Die Reise der Neckarsulmer

Anfang September 1854 begann für 65 Neckarsulmer die weite Reise. In drei, vier Tagen wurde per Dampfschiff und Eisenbahn die Strecke nach Hamburg zurückgelegt. Dort gingen die Auswanderer an Bord eines hölzernen Dreimasters. Dieses Schiff (43 m lang, 9,1 m breit, 6,4 m hoch) trug den Namen eines weiblichen Wassergeistes in Menschengestalt: »Undine«. [...]

Ein Kapitän Kayser hatte das Kommando über die neunzehnköpfige Mannschaft. [...]

Am 10. September 1854 hieß es in Hamburg »Leinen los!« für die Undine. Etwa 280[!] Passagiere waren im Zwischendeck auf engstem Raum untergebracht; davon über 40 Kinder unter vierzehn Jahren! Drei unverheiratete Männer wurden in der Schiffsliste als Kabinenpassagiere bezeichnet.

Zur Versorgung der vielen Menschen mit frischem Fleisch hatte Kapitän Kayser wahrscheinlich Schweine, Schafe und Geflügel an Bord nehmen lassen. Eine lange Reise lag vor den Auswanderern. Es stellten sich viele Fragen: Was würde sich an Bord ereignen? Wie würde man die Reise, die mörderische Hitze, die wilden Stürme, die erbarmungslose Seekrankheit überstehen? Etliche Frauen waren schwanger. Wie würden die Entbindungen auf dem Schiff verlaufen? Welche Passagiere würden die weite Reise nicht überleben? Auf einem anderen Auswanderungsschiff, der »Cäsar«, starben 1855 auf der Fahrt nach Australien 22 Erwachsene und 38 Kinder an der Cholera. Und in Australien? Was erwartete die Auswanderer in diesem großen, fremden Land? [...]

Die Undine setzte ihre Fahrt fort. Endlich – am 12./13. Februar 1855 – legte der Dreimaster in Sydney (Smith's Wharf) an. Über fünf Monate hatte also die Reise von Hamburg nach Sydney gedauert.

Während dieser langen Seefahrt sollen auf der Undine ein Erwachsener und drei Kinder verstorben sein; fünf Kinder erblickten das Licht der Welt. Zwei davon wurden auf den Namen des Schiffes getauft: Undine Spohn, deren Eltern aus Neckarsulm stammen, und Undine Kleindienst.

Fortsetzung folgt